

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 34 (1892)

**Heft:** 3-4

**Rubrik:** Personalien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erst dann die andere aufbindet, so dass zwischen beide eine Lage der Schnur zu liegen kommt. Für die weitere Verpackung eignet sich hartes Papierr oder Karton.

Nach unserer Erfahrung genügen 2 solcher Platten vollständig beim Rind, Schaf und Ziege.

Die Vortheile der Methode bestehen, abgesehen von der Einfachheit, abgesehen von der geringen Gefahr einer Infektion bei der Verpackung, Spedition und Eröffnung, hauptsächlich darin, dass das getrocknete Präparat nicht der Fäulniss anheimfällt, sondern den Zustand wiedergibt, wie er sich bei der Sektion fand. Blutproben in Flaschen oder Organstücke in Kisten etc. bilden stetsfort eine gefährliche Sendung, sofern nicht eine vollständig wasserdichte und solide Umhüllung vorhanden ist. Zudem genügt, namentlich im Sommer, schon eine Zeit von 24 Stunden, um die Fäulniss und damit auch einen theilweisen Zerfall der Bakterien und Wucherung von Fäulnispilzen eintreten zu lassen.

Anderseits ist der Nachweis der Bazillen auf diesen Objektträgern ein relativ leichter, sobald nur die aufgestrichene Schichte nicht dick ist und das Präparat sofort getrocknet wurde.

Das Präparat wird nach irgend einer Methode gefärbt und kann ohne Weiteres zur Untersuchung benutzt werden.

E. Zschokke.

---

## Personalien.

Offiziersbeförderungen schweizerischer Thierärzte:

a) Zu Oberstlieutenants, die bisherigen Majore:

Felder, Xaver, von Escholzmatt, in Schötz, Korpspferdearzt des IV. Armeekorps;

Guex, Héli, von Oulens in Moudon, Korpspferdearzt des I. Armeekorps;

Studer, Karl, von Schlatt, in Schaffhausen, Korpspferdearzt des III. Armeekorps;

Gräub, Gottfried, von Lotzwyl, in Bern, Korpspferdearzt des II. Armeekorps;

b) Zu Majoren:

Sigrist, Friedrich, von Sitterdorf, in Bischofszell, Hauptmann-Adjutant des Korpspferdearztes des III. Armeekorps.

Iseli, Rudolf, von Dürrenroth, in Burgdorf, Hauptmann-Adjutant des Korpspferdearztes des IV. Armeekorps.

Nachgenannte Theilnehmer an der diesjährigen Veterinär-Offiziersbildungsschule wurden zu Lieutenants der Sanitäts-truppen (Pferdeärzten) ernannt: Ravussin in Echallens; Bach in Bern; Gallandat in Bovray-sur-Yvonand; Naef in Luzern; Sulger in Stein am Rhein; Pfister in Hombrechtikon; Zimmermann in Sursee; Flückiger in Bern; Meyer in Baden; Aellig in Bern; im Ferneren wird Lieutenant Ruchti in Kerzers zum Oberlieutenant der Sanitätstruppen (Pferdeärzte) befördert.

**Ernennungen.** Prof. Dr. Joseph Bayer am Militär-Thierarznei-Institute in Wien wurde zum Studiendirektor an dieser Anstalt ernannt.

Prof. Dr. Johann Struska an derselben Anstalt wurde in seiner Eigenschaft als ordentlicher Professor daselbst definitiv ernannt.

Der a. o. Professor Dr. v. Ratz der Veterinärakademie zu Budapest wurde zum ordentlichen Professor dieser Anstalt ernannt.

Der den Lehrstühlen der Thierzuchtkunde und der Naturwissenschaften zugetheilt gewesene Repetitor Boucher an der Thierarzneischule zu Lyon ist daselbst infolge einer glänzend bestanden Prüfung zum Chef der hygienischen und zootechnischen Arbeiten ernannt worden.

**Auszeichnungen.** J. Heuscher, Dozent der Zoologie und Botanik an der Zürcherischen Thierarzneischule, ist mit Auszeichnung zum Doktor der Philosophie ernannt worden.

Der Zürcherische thierärztliche Kantonalverein ernannte zu seinen Ehrenmitgliedern: Bezirksthierarzt Fischer in Bauma und Bezirksthierarzt Hess in Dürnten.

Die Société de Biologie (Frankreichs) erwählte am 26. März abhin Herrn Chauveau, Generalinspektor der französischen Thierarzneischulen, zu ihrem Präsidenten.

Die Nationale Landwirthschaftsgesellschaft Frankreichs ernannte am 26. März abhin Hr. Professor Ch. Cornevin in Lyon zu ihrem korrespondirenden Mitgliede in der Abtheilung „Thierzuchtkunde.“

Dieselbe Gesellschaft erwählte am 25. Mai den Professor G. Neumann in Toulouse zum korrespondirenden Mitgliede derselben Abtheilung.

Dr. Lothes, Repetitor an der thierärztlichen Hochschule in Berlin, ist zum Kreisthierarzt Köln ernannt worden.

A. Ebner, Assistent an der thierärztlichen Hochschule in Dresden ist zum Dozenten daselbst ernannt worden.

Privatdozent Dr. Schneidemühl in Kiel ist an die Universität Breslau berufen worden.

Prosektor Stoss an der Münchener thierärztlichen Hochschule ist zum Doktor promovirt worden.

Prof. Dr. Ostertag in Stuttgart ist an die Berliner thierärztliche Hochschule berufen worden.

**Belohnungen.** Die Aufmunterungsgesellschaft für die nationale Industrie gewährte in ihrer Sitzung vom 7. Mai dem Professor Ch. Cornevin einen Preis von 3000 Fr. für die Gesammtheit seiner Studien über die Ernährung des Rindviehes.

**Todtentafel.** Den 12. Juni abhin starb in Ambérieux-en-Dombes in seinem 68. Lebensjahre der Ehrenprofessor der Lyoner Thierarzneischule, Hr. Fr. Saint-Cyr. Saint-Cyr war ein seiner Aufgabe ganz geweihter und gewissenhafter Professor, ein bescheidener und unermüdlicher Gelehrter, ein biederer, guter und treuer Mann und der Autor vieler sehr guter litterarischer Arbeiten. Er war von 1858—1864 Mitredaktor und von diesem Jahre bis 1870 Hauptredaktor der Zeitschrift der Lyoner Thierarzneischule.

Saint-Cyr war es, der den französischen Autoren, die zum grossen Schaden ihres Landes so lange die Selbstentwicklung des Rotzes lehrten, dieselbe aber einzig durch auf die gedankenlos gemachten Untersuchungen basirte Folgerungen vertheidigten, mittelst der Experimental-Injektion der Rotzmaterie die Kontagiosität der Rotzkrankheit ad oculos demonstirte.

Infolge eines Augenleidens hatte der Verblichene, nachdem er seine wohlverdienten Rechte auf einen Ruhegehalt geltend gemacht, sich nach dem freundlichen Orte Saint-Clair zurückgezogen.

Saint-Cyr's hauptsächlich hervorzuhebende litterarische Arbeiten sind: Die Veröffentlichungen über die experimentellen Beweise der Kontagiosität der Rotzkrankheit, über die Uebertragung der Rotz-Wurmkrankheit vom Menschen auf das Pferd, über die Anatomie des Rotzes, über den Werth der Rotz-Inokulation als diagnostisches Mittel in zweifelhaften Fällen.

Die Veterinärwissenschaft verdankt dem Hingeschiedenen aber namentlich zwei klassische Werke: Das im Jahre 1874 erschienene „Handbuch der thierärztlichen Geburtshülfe“, wovon im Jahre 1888, in Mitbearbeitung des gleichfalls seitdem zu den Vätern gegangenen Professors Violet, die zweite Auflage erschienen ist. Das zweite vortreffliche Werk ist sein im Jahre 1879 herausgegebenes „Handbuch der Untersuchung der Brustorgane der Hausthiere.“

Das **thierärztliche Fachexamen** haben mit Erfolg bestanden:

In **Zürich**: Dreux, Alphons, von Belfort; Jost, Anton, von Kottwyl (Luzern); Notz, Gottlieb, von Kerzers; Rothenbach, Hermann, von Worben (Bern); Schmid, Friedrich, von Diessenhofen (Thurgau); Sonderegger, Heinrich, von Rehtobel (Appenzell).

In **Bern**: Rosset, Albert, von Villeneuve (Waadt) und Schneider, Friedrich, von Koppigen (Bern).

